

SOS-Lehrprobe D, trockenes Thema-Methodik

Beitrag von „Jenny Green“ vom 26. Januar 2005 15:24

Hallo ihr Lieben,

mir wurde gestern eröffnet, dass ich am Freitag Lehrprobe habe, d.h. einen benoteten UNterrichtsbesuch in Deutsch in der 9ten Klasse. Leider ist an diesem Tag das Thema: "Erzählweise und Sprache in der judenbuche" dran. (Diese Novelle behandeln wir gerade) Dieses Thema bereitet mir starke Bauchschmerzen, weil es leider sehr theorielastig und trocken ist.

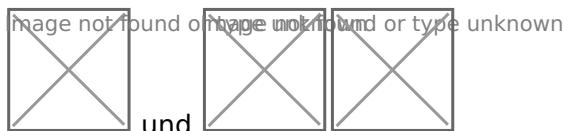
Ich habe mir jetzt einen Stundenablauf ausgedacht, der im wesentlichen darin besteht, den Schülern verschiedene Textstellen dieser Novelle zu geben, die alle unterschiedliche Erzählweisen aufweisen. Dann sollen sie anhand von Leitfragen die Merkmale des jeweiligen Erzählstils herausarbeiten. So weit, so normal. Jetzt frage ich mich eben, wie man das Ganze methodisch aufpeppen könnte, weil das ja den Prüfern sonst methodisch viel zu langweilig ist. Leider sehe ich bei einem solchen theorethischen Thema irgendwie wenige Möglichkeiten. Habe schon überlegt, sie die Merkmale in Gruppenarbeit auf Plakate schreiben zu lassen. Aber die Plakate haben ja mit der Thematik null zu tun. Habe auch überlegt, ob sie die Ergebnisse auf Folie schreiben und dann vorne vortragen, aber das könnte vielleicht unleserlich werden. Meine Idee im Alltag wäre ganz klassisch ein Arbeitsblatt zu machen, und dann die Ergebnisse vortragen zu lassen, bzw. an der Tafel zu sammeln. Aber bei einer Lehrprobe? Ich zermarere mir das Hirn, aber mir will nix methodisch tolles einfallen.

Als Einstieg habe ich mir einen Zeitungsartikel im Berichtsstil gedacht, von dem aus wir zum Erzählstil im Buch überleiten.

Ich denke halt die ganze Zeit, wenn ich keine Bilder, oder kreative Aufgaben, oder Rollenspiele, Standbilder, etc. drin habe, bekomme ich gleich 2 Noten schlechter.

Hat vielleicht schon jemand einmal etwas zu Erzählweisen behandelt und dies irgendwie methodisch interessant, bzw. kreativ-dynamisch 😊 getan? Ich habe nur noch einen Tag Zeit, aber ich komme irgendwie echt nicht weiter. 😕

Ich bedanke mich schon mal im voraus für jeden kleinen Tipp! Auch wenn es nur flüchtige Gedanken sind - her damit! Vielleicht fällt dann noch der Groschen!



Viele Grüße Jenny

Beitrag von „Timm“ vom 26. Januar 2005 16:32

Zitat

Jenny Green schrieb am 26.01.2005 15:24:

Meine Idee im Alltag wäre ganz klassisch ein Arbeitsblatt zu machen, und dann die Ergebnisse vortragen zu lassen, bzw. an der Tafel zu sammeln.

Warum kein Arbeitsblatt und trotzdem vortragen lassen?

Mein Steckenpferd sind vorgerasterte Arbeitsblätter auf Folie.

Die Schüler füllen zum Beispiel eine Tabelle auf Folie aus; damit entfallen Probleme wie Einteilung und Gliederung.

Anschließend wird das Ganze von der Gruppe präsentiert.

Danach sammelst du die Folien ein und kopierst sie korrigiert.

Der schlechten Handschrift kannst du vorbeugen, wenn du zuvor in die Klasse gehst und entsprechend darauf hinweist (evtl. sogar Gruppen mit Schreiber einteilen; das ist m.E. nichts Ungehörliches vor einer Prüfung).

Im Übrigen tendieren die Schüler dazu, in vorgegebenen Tabellen und Schaubildern stichwortartig zu schreiben statt auszuformulieren, was sich beim Vortragen dankbar bemerkbar macht (kein stures Ablesen).

Jedenfalls viel Erfolg!

Beitrag von „Jenny Green“ vom 26. Januar 2005 21:58

Hi Timm,

danke für deine prompte Antwort! Habe jetzt noch einen halben Tag weiter überlegt und mich mit Leuten ausgetauscht und werde es jetzt tatsächlich auch so machen. Denn mit Gewalt irgendeinen Methodenzauber reinpacken, nur um der Methoden willen, das kann es dann auch nicht sein. Dieses Thema verlangt nun mal so eine Methodik, werde ich sagen, falls sie wegen der Methodik meckern 😊

Vielen herzlichen Dank nochmal!

Grüße von der lehrprobengeplagten Jenny ... die am Freitag erst mal feiern wird 😅

Beitrag von „wolkenstein“ vom 27. Januar 2005 09:39

Hallo Jenny,

lass dich nicht kirre machen - habe gute Erfahrungen damit gemacht, weniger "methodenlastige" Stunden eben im Entwurf genau wie du oben zu rechtfertigen (auch im Hinblick auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in Vorbereitung auf die Oberstufe 😊). Ist eher positiv vermerkt worden.

w.